

Johann Eckert

Interview

Seit über 40 Jahren im Baustoffhandel tätig. Wie sah sein Schulalltag aus, wie kam er zu seiner Berufsentscheidung und was kann er uns mit auf den Weg geben?



Johann in Kindheitstagen mit seinen Geschwistern und Eltern

1. Was ist dein Name, wie alt bist du und woher kommst du?

Mein Name ist Johann Eckert, ich bin 59 Jahre alt und komme aus Stambach bei Grafendorf im Bezirk Hartberg.

2. Wie hat dein Schulalltag damals ausgesehen?

Wir sind mit dem Bus zur Schule gefahren, dann hat die Schule begonnen. Um 9 Uhr glaube ich, war die große Pause. Dort haben wir etwas jausnen können. Die Schule hat glaube ich meistens so bis 13 oder 14 Uhr gedauert, dann sind wir mit dem Bus heimgefahren. Der Bus ist aber nicht immer bis vor die Haustür gefahren, wir haben manchmal auch mehrere Kilometer zu Fuß gehen müssen. Am Nachmittag haben wir immer Aufgaben gemacht und am Abend hat mein Vater öfters die Aufgaben auch kontrolliert.

3. Was war dein Lieblingsfach in der Schule?

Also Mathematik habe ich immer sehr gerne gemocht, aber ich kann mich daran nicht genau erinnern, das ist schon sehr lange her.

4. Hattest du ein besonderes Hobby als Kind?

Ich habe immer sehr viel gelesen.

5. Was war ein lustiges Ereignis aus deiner Schulzeit?

Ich kann mich noch erinnern, in der Handelsschule haben wir Quargel Käse, also sehr stinkigen Käse im Lehrertisch in der Tischlade ganz hinten versteckt und es hat einige Zeit gedauert bis der Lehrer dann draufgekommen ist was da so stinkt.

6. Hast du in deiner Jugend einen Nebenjob gemacht und wenn ja, welchen?

Nein, habe ich nie gemacht. Wir, also meine Eltern, hatten zu Hause eine Landwirtschaft und da mussten wir, ich und meine Brüder immer helfen.

7. Was war dein erster richtiger Beruf?

Nach der Handelsschule habe ich bei einem Baustoffhandel, wo mein Papa gearbeitet hat, zu arbeiten begonnen. Diesen Job hat mir mein Vater vermittelt und das war ein Baustoffhandel. Seitdem bin ich in dieser Branche tätig.

8. Wie hast du dich damals für deinen Berufsweg entschieden?

Das hat sich mehr oder weniger dadurch ergeben, dass ich eben da bei dieser Firma anfangen konnte und habe eigentlich sonst mich nirgends bewerben müssen. Das ist mehr oder weniger zufällig passiert.

9. Wie bist du zu deinem jetzigen Beruf gekommen?

Ich bin jetzt auch wieder bei einem Baustoffhändler, seit bald 25 Jahren. Bei der Firma, wo ich davor gewesen bin, wurden Stellen abgebaut durch Umstrukturierungen und mit dieser Firma, wo ich jetzt bin, hatte ich in der vorherigen Firma schon Kontakt. Als sie gehört haben, dass ich eben einen Job suche, haben sie mich angerufen und mir einen Job angeboten. Jetzt bin ich seit bald 25 Jahren bei dieser Firma.

10. Was war der wichtigste Rat, den dir deine Eltern oder andere Erwachsene mit auf den Weg gegeben haben?

Ich kann mich jetzt nicht direkt an einen bestimmten Rat erinnern. Aber es hat sich gezeigt im Berufsleben, wenn man immer ehrlich ist, das bewehrt sich am besten. Auch wenn man Fehler macht, unbedingt diese Fehler eingestehen. Wenn man sie rechtzeitig eingesteht, hat man auch Möglichkeiten noch korrigierend einzugreifen. Also, immer ehrlich sein!



Johann beim Hausbau 2007



Johann in seiner Schulzeit